

Foto: Julia Sjöberg



Das Vorarlberger Orchester Concerto Stella Matutina bestach am Freitagabend mit einer geschärfteren Interpretationshaltung – und mit der Musik von Francesco Maria Veracini

Concerto Stella matutina eröffnete die Abo-Saison:

## Musik eines genialen Wirrkopfs

In ihrem ersten Abokonzert der Saison 2018 präsentierte das Ländle-Barockorchester Concert Stella Matutina mit Duilio Galfetti einen höchst eindrucksvollen Dirigenten und gleichzeitig Violinsolisten und widmete den Abend einem ebenfalls sehr bemerkenswerten Komponisten, nämlich Francesco Maria Veracini.

Auch wenn man das Attribut sparsam verwenden soll: Die Musik von Francesco Maria Veracini ist genial. Und da Genies keine alltäglichen Menschen sind, darf man getrost auch das Attribut „Il capo pazzo“, zu Deutsch etwa Warrkopf, auf ihn anwenden. Mehrere Zeitgenossen berichten von schrägen Ereignissen, aus denen wohl der Sprung aus einem Fenster im zweiten Stock eines Hauses in Dres-

den, den Veracini in einem Wutanfall vollführte, herausragt. Thomas Platzgummer, Cellist im CSM, kommentierte dieses in seiner humorvollen Art ebenso wie das blendende Aussehen Duilio Galfettis, des Gastdirigenten und Solisten des Konzertes. Damit sind wir beim Programm des Abends, das eine entdeckenswerte Ouvertüre und zwei Violinkonzerte Veracini sowie Musik von Händel

und Pisendel enthielt, dann als Zugabe ein reizendes Mandolinestück von Vivaldi. Galfetti beherrscht auch dieses Instrument und hat damit Einspielungen mit dem Orchester „Il giardino armonico“ vorgelegt. Nicht allein wegen der bemerkenswerten dirigentischen und instrumentalen Fähigkeiten des Gastes war der Abend herausragend, es scheint, dass mit dem neuen Konzertmeister David Drabek eine geschärfte Interpretationshaltung, vor allem bei den Streichern, im CSM Einzug hält. Brillant waren einmal mehr die Trompeten, und besonders an diesem Abend die Oboen. A. Mika